FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 80 August 2017 17. Jahrgang





Arbeitseinsatz am Mittwoch, den 26.7.2017— Fotos: Michael Schreiber

Liebe Weinfreunde,

in meinem heutigen Vorwort möchte ich zunächst auf einige unerfreuliche Dinge eingehen. Während über den ganzen Sommer hin bei den Arbeitseinsätzen reger Betrieb herrschte und insbesondere die Geselligkeit derzeit ganz oben ansteht, gibt es leider auch ein paar Versäumnisse, die unsere Arbeit auf dem Berg extrem beeinflussen.

Während die Rebzeilen überwiegend hervorragend gepflegt sind, gibt es leider Reben, die dieses Jahr ihren Besitzer noch nicht gesehen haben, und dies schmälert nicht nur das Gesamtbild, sondern auch den Ertrag auf dem Berg, und das kann nicht im Sinne unseres Gemeinschaftsgeistes sein.

In dieser Woche haben wir etwa 5 Stunden zusammen gesessen, um die Weinausgabe am 10. September vorzubereiten. Grundlage für unser Berechnungssystem war die Geschäftsordnung 2016, die dieses Jahr zugunsten aller geändert wurde, was im nächsten Jahr zum Tragen kommt. Wir waren sehr bestürzt, als wir feststellten, dass fast ein Viertel aller Aktiven es nicht geschafft haben, 2016 ihre Pflichtstunden zu leisten. Schade! Sie wissen, dass jede Fehlstunde mit 20 Euro in Rechnung gestellt werden muss.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und dem neuen Vorstand der Parzellenbeauftragten, hier an erster Stelle Dr. Dr. Uli Schlör, ist nach wie vor ausgezeichnet, wobei auch die Parzellenbeauftragten darauf drängen, dass der Vorstand Maßnahmen ergreift, um die Versäumnisse auf unserem Berg durch einige Mitglieder abzustellen, was wir auch tun werden.

Ansonsten gibt es nur erfreuliche Dinge zu berichten. Wie z. B. der Verlauf unserer Veranstaltungen, und auch die sonntäglichen Treffen auf unserem Johannisberg. Die Etikettierung wird in den nächsten Tagen erfolgen, ein Termin wird kurzfristig bekannt gegeben.

Beim diesjährigen Ertrag wird wetterbedingt wieder mit einigen Ausfällen zu rechnen sein. Abwechselnde Wetterkapriolen mit starker Hitze und Starkregen sind nicht die besten Voraussetzungen für uns Winzer.

Konzentrieren wir uns aber nun auf die Weinausgabe, die unmittelbar bevorsteht. Kuchen– und Salatspenden werden wieder gerne von Anita angenommen, bitte vorher anrufen unter: Tel. 06034-4199, mobil: 0152-08882030, E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de.

Wie Sie wissen, wird dieses Jahr wieder ein Roter von unserem Berg verteilt werden, der bei guter Temperierung und bei vorheriger Öffnung von ein bis zwei Stunden ganz hervorragend mundet. Auch den Weißwein kann man wieder als voll gelungen bezeichnen.

Ich denke doch, dass es selbstverständlich ist, die Weinausgabe mit der Anwesenheit eines jeden Weinfreundes mit Familie zu bereichern, zumal wir wieder ein schönes Programm bereit halten. Auch freuen wir uns wieder auf einige geladene Ehrengäste bei unserer Weinausgabe.

Ihr Bernd Witzel—Präsident

Bericht vom Weinberg



Foto: Michael Schreiber

Regent Trauben aus der Parzelle 19. Die Trauben sehen gut aus, gedeihen prächtig und versprechen einen guten Geschmack.

Auch unsere weiteren gemeinschaftlichen Arbeitseinsätze am 28. Juni, 8. Juli und 26. Juli sind wiederum von vielen aktiven (und auch einigen passiven) Weinfreunden wahrgenommen worden. Viele Helferhände brachten den angelieferten Kompost in die Rebzeilen im Weißweinbereich ein. In vielen Rebzeilen war eine Auffüllung des Bodens erforderlich geworden, um Höhenunterschiede zwischen Rebzeile und Grünstreifen (im Laufe der Zeit durch Auswaschungen bzw. Verluste im Zusammenhang von Unkrautjäten entstanden) auszugleichen. Ohne einen solchen Niveauausgleich hatte das Mähen zwischen den Reihen sehr große Schwierigkeiten bereitet, da der Rasenmäher dann mit 2 Rädern oft abgerutscht ist und sich festgesetzt hat.

Desweiteren haben wir die Pflege der Laubwand vorangetrieben, insbesondere also Triebe eingefädelt, ausgegeizt, gegipfelt und die Stammpflege betrieben. Ferner haben wir damit begonnen, im Traubenbereich mit Bedacht zu entblättern. Hier ist zu beachten, dass der Traubenbereich einerseits ausreichend belüftet und besonnt wird, andererseits aber in der Zeit besonders hoher Sonneneinwirkung auch einen gewissen Sonnenschutz behält (Sonnenbrandgefahr).

Bei geeigneter Entblätterung können zudem Rebschutzmaßnahmen (Spritzungen) ihre Wirkungen besser entfalten. Das Entblättern haben wir deshalb jeweils mit Bedacht durchgeführt und immer auf der sonnenabgewandten Seite begonnen. Wenn die Zeit der höchsten Sonnenbestrahlung vorüber ist, kann die Entblätterung erweitert werden.

Von unserem Weinberater Berthold Fuchs haben wir zudem gelernt, dass ein maßvolles, frühes Entblättern die Verrieselung (Abstoßen zu vieler Blüten oder kleiner Beeren vom Stielgerüst durch die Rebpflanze selbst) fördert.



Foto: Ernst Stadler

Die Arbeitseinsätze am Berg machen den Beteiligten erkennbar Spaß. Es ist nicht nur schön, gemeinsam einige Aufgaben zu erledigen und nebenbei immer wieder etwas mehr über den Weinanbau zu erfahren. Man kann auch das eine oder andere kurze Schwätzchen halten und dabei neues Persönliches von seinen Weinfreunden erfahren.

Besonders beliebt sind aber auch die leckeren Verköstigungen in der „Parzelle 21“ im Anschluss an die Arbeitseinsätze. Verstärkt nutzen wir (Bernd Ludwig, Berthold Meyer und ich) die Einführung zu Beginn der Arbeitseinsätze zur Darstellung allgemeiner Hinweise im Zusammenhang des Weinanbaus.

Leider müssen wir bei den Gemeinschaftseinsätzen immer wieder feststellen, dass einige wenige Weinfreunde die Zeit dafür nutzen, ausschließlich ihre eigenen Reben zu pflegen. Das entspricht nicht unserem Verständnis von einem gemeinschaftlichen Arbeitseinsatz zur Pflege unseres Weinbergs.

Natürlich kann jeder Weinfreund auch im Rahmen eines offiziell angesetzten Arbeitseinsatzes seine eigenen Reben pflegen – wenn die Gemeinschaftsarbeit zuvor erledigt ist. Wir werden auf die Einhaltung dieser Regel verstärkt achten und ggf. betreffende Weinfreunde hierauf ansprechen.

Das Rebschutz-Team um Dr. Benno Jungblut hat bis dato 10 Spritzungen ausgebracht und zwar zum Schutz vor Echtem Mehltau (Oidium), Falschem Mehltau (Peronospora), Kräuselmilbe und gegen Chlorose (Chlorophyllmangel). Die Abschlussspritzung wird – bedingt durch den zu erwartenden Lesetermin – im Verlaufe der ersten beiden Augustwochen erfolgen.

Das Rosenteam um Monika Wenske hat sich weiterhin liebevoll um unsere Parzellen-Rosen/ Blumen gekümmert. Unsere Hinweise, dass die Rosen zu den jeweiligen Parzellen zählen und deshalb von dort bodenmäßig zu bearbeiten sind (Hacken, frei von Unkraut halten), werden weitgehend bereits umgesetzt.

Uli Schlör

Besuch unseres Weinberaters Berthold Fuchs

Zusammen mit Mitgliedern des Vorstands, der Parzellenbeauftragten-Versammlung sowie weiteren aktiven und passiven Weinfreunden unternahm Berthold Fuchs vom Weindezernat des RP Darmstadt am Dienstag, 25. Juli 2017, einen ca. einstündigen Rundgang durch unseren Weinberg und gab bereits daselbst erste Hinweise auf das, was ihm aufgefallen ist. Leider hat es während des gesamten Rundgangs geregnet. Anschließend erläuterte Herr Fuchs in der „Parzelle 21“, also im Trockenen, sehr detailliert und anschaulich, was ihm aufgefallen ist. Herr Fuchs stand ferner für diverse ergänzende Fragen der Weinfreunde zur Verfügung.

1. Hinsichtlich der Reben im Rotwein (insb. der Spätburgunder) sei alles in Ordnung. Die Trauben seien groß und „locker-beerig“, manche sehr kompakt. Den Behang bezeichnete er „mehr als nur gut“. Es sei deshalb mit einer guten Ernte zu rechnen.

2. Dabei sähe es im Weißwein (insb. Riesling) nicht so gut aus. Wie im letzten Jahr sei wiederum ein starker Oidium-Befall (Echter Mehltau) festzustellen, besonders bei den zum Wald hin gepflanzten Reben. Herr Fuchs riet dringend, pilzbefallene Reben bei der Weinlese nicht zu ernten, sondern zu beseitigen.



Andernfalls könnte der Geschmack unseres 2017er Weines stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die geschädigten Trauben sollten aber auch **nicht vorher** entfernt werden, weil die restlichen Trauben bis zur Ernte sonst zu viel Wasser aufnehmen würden.



Damit sich solches nicht wiederholt, solle im kommenden Jahr sehr genau darauf geachtet werden, dass der Pflanzenschutz (Spritzungen) rechtzeitig begonnen und in kurzen Abständen beibehalten wird.

Auf Nachfrage: Die Anpflanzung anderer Reben im Waldrandbereich bringe keine Problementschärfung. Wichtig sei vielmehr, mit der 1. Spritzung gegen Oidium rechtzeitig zu beginnen.

3. Infolge der guten Witterungsbedingungen zur Zeit der Blüte unserer Reben habe eine natürliche Verrieselung kaum stattgefunden. Alle Blüten hätten sich zu Beeren entwickelt. Deshalb seien die Beeren in den Trauben jetzt meist sehr engstehend und drückten bereits zu diesem Zeitpunkt in diesem Entwicklungsstand aneinander. Dies könne zu Fäulnis führen.

Abhilfe bzw. To-do: In der Blütenphase sollte künftig vorsichtig entblättert werden. Damit könne die natürliche Verrieselung gefördert werden. Dies gälte natürlich nicht, wenn es während der Blüte zu Kälteeinbrüchen komme bzw. solche zu erwarten seien.

Aktuell gälte es, problematische Trauben in der Mitte abzuschneiden, damit sich die verbleibenden Beeren ausbreiten könnten. Es sei besser, eine halbe Traube zu ernten, als später eine ganze verfaulte Traube als unverwertbar zu entsorgen.

Diese Maßnahme erfolge unter Verwendung



einer (schmalen) Traubenschere (nicht: Rebschere), weil sonst in der Traube zu viele Beeren verletzt werden. Dieser Traubenschnitt solle am besten aber nur durch besonders erfahrene Hobbywinzer ausgeführt werden.

4. Probleme mit Peronospora (Falscher Mehltau) gäbe es, wie im Vorjahr, in unserem Weinberg nicht.

5. Wir haben im Weinberg wieder Probleme mit der Kräuselmilbe. Auch hier sei ein früher Einsatz des Pflanzenschutzes entscheidend.

6. Auf Nachfragen:

a) Die Reben im Weißwein trügen aktuell generell nicht zu viele Trauben. Eine Überbeanspruchung der Rebstöcke sei deshalb nicht zu befürchten. Der Behang vom Rotwein sei relativ hoch. Auch hier sei aber ein Eingriff nicht angezeigt.

b) Abgeschnittene, auch pilzbefallene Trauben können auf dem Boden unter den Reben liegen bleiben. Neuinfektionen seien nicht mehr zu befürchten.

c) Sog. Geiztrauben seien abzuschneiden. Die Trauben seien von geringerer Qualität.

d) Gipfeln: Zur Reife und Zuckergewinnung brauchen die Reben/Trauben Blätter. Allerdings sollen die Reben nicht abknicken. Deshalb sei ein Gipfeln 30-50 cm über dem obersten Draht angezeigt. Wenn der oberste Draht aber hoch angebracht (und der Winzer eher kleiner gewachsen) ist, können andere, geringere „Überstände“ angezeigt erscheinen.

e) Ausgeizen: Blätter verbrauchen zum Wachstum Energie, geben später aber auch Energie wieder zurück. Es muss deshalb nicht jeder Geiztrieb ausgebrochen werden. Weg gebrochen werden soll insbesondere, was aus der Laubwand herauswächst. Die Laubwand solle eine gute Höhe und Breite haben und keine zu große Verdichtung aufweisen.

f) Entblättern in der Traubenzone: Die Traubenzone soll zur besseren Belüftung und Besonnung aufgelockert werden. Ein maßvolles frühes Entblättern fördert die Verrieselung und minimiert die Sonnenbrandgefahr. Zudem können Rebschutzmaßnahmen ihre Wirkung besser entfalten.

Wenn die Zeit der höchsten Sonnenbestrahlung vorüber ist, kann die Entblätterung erweitert werden. Entblättern soll immer auf der sonnenabgewandten Seite beginnen.

g) Bodenbearbeitung: Herr Fuchs beurteilt unsere Pflege des Weinbergs (keine Begrünung im Unterstockbereich) als optimal.

Uli Schlör

Neuer Parzellenbeauftragter



für die MP1 Reinhard Wenske

Günter Neubauer hat in der Sitzung der Parzellenbeauftragten (PZB) am 2. August erklärt, dass er altersbedingt sein Mandat als PZB aufgeben möchte und Reinhard Wenske, der als Gast an der Sitzung teilgenommen hat und langjähriges Mitglied der von Günter Neubauer bis dato geführten Musterparzelle MP1 ist, als seinen Nachfolger vorgeschlagen.

Die Versammlung der PZB hat sich bei Günter Neubauer für seine langjährige Arbeit als PZB herzlich bedankt und Reinhard Wenske als den neuen PZB für die Musterparzelle MP1 bestimmt.

Die Versammlung der PZB geht davon aus, dass der Vorstand in seiner nächsten Sitzung diese/n Nachfolge/Wechsel bestätigen wird. Günter Neubauer werden wir ob seines Engagements und seiner Sachkunde künftig selbstverständlich regelmäßig als Gast zu den Sitzungen der PZB einladen und herzlich willkommen heißen.

Uli Schlör

Swing im Weinberg



Viele Weinfreunde und Gäste kamen der Einladung zum Swing im Weinberg am Sonntag, den 9. Juli nach, bereits ab 11:00 Uhr erschienen die ersten Besucher auf dem Weinberg.

Das Wetter spielte mit bei Temperaturen über 30 Grad und trug zu einer guten Stimmung bei. Es waren genügend Zelte und Sonnenschirme vorhanden, und alles war sommerlich fröhlich geschmückt.

Elo, unsere unverwüstliche Blumen- und Dekospezialistin, sowie unsere Top-Organisatorin Anita, hatten mit vielen fleißigen Helfern des Vereins eine wunderbare Atmosphäre geschaffen.

Peter König, der „Herr der Parzelle 21“, sorgte für kühle Getränke und ständigen Nachschub.

Viele freiwillige Helfer aus dem Weinfreundeskreis arbeiteten draußen am Getränke- und am Grillstand, sowie im Parzellenhaus bei der Essens- und Kuchenausgabe.

Für Speisen und Getränke war reichlich gesorgt. Mit Salaten, Würstchen, Winzersteak und Putensteaks ließen die Besucher es sich gut gehen. Ab 14 Uhr gab es ein gut sortiertes Kuchenbuffet, alles selbst gebacken von den Mitgliedern des Vereins. Danke nochmals auf diesem Wege für eure schmackhaften Torten und Kuchen!

Selbstverständlich, wie es sich für einen Weinverein gehört, wurden gute Weine angeboten, Bier, Säfte und bei diesen Temperaturen auch viel Mineralwasser.

Gegen 13 Uhr waren alle Tische und die letzte Bank besetzt, und erwartungsfroh hofften die Besucher auf die Musiker und den ersten Song.

Dann war es endlich soweit, Anita Kröker begrüßte um 14:00 Uhr die „**Junge Big Band der Musikfreunde Idstein“** zum dritten Mal im Weinberg.

21 Vollblutmusiker unter der Leitung von Wolfgang Richter begannen mit dem ersten Titel „A String of Pearls“ von Glenn Miller, gefolgt von bekannten Nummern wie „How High the Moon, Cabaret, Georgia on my Mind, You are the Sunshine, Smooth Operator“ und viele andere. Begleitet wurde die Band von der strahlenden Solistin Heike Raab mit einer herausragenden Stimme.

Das Repertoire umfasste Jazz im Big Band Sound, Tanzmusik bis hin zu Arrangements bekannter moderner Titel.

Die Stimmung wurde immer ausgelassener und entspannter, und es wurde auch an einigen Plätzen getanzt. Eine durch und durch gelungene Veranstaltung. Die heitere Atmosphäre ließ die viele



Einsatzstunden der Mitglieder bei der Vorbereitung der Veranstaltung vergessen. Ohne Fleiß kein Preis, und so konnte der Vorstand der Weinfreunde vom Freundeskreis Bad Nauheim ein sehr positives Resümee ziehen.



Auch den Musikern der Big Band hat es gut gefallen, und sie wollen gerne wieder für uns aufspielen. Immer wieder kam Beifall auf, und der Schlussapplaus für die Musiker zeigte, dass diese Band großartig ankam bei Vereinsfreunden und Gästen. Anita Kröker und Peter König bedankten sich mit einem Blumenstrauß.

Kurz nach 18:00 Uhr endete die Veranstaltung. Um 19:30 Uhr waren die Zelte abgebaut, die Grills weggeräumt, die letzten Teller und Gläser gespült.



Müde, aber zufrieden gönnten sich die Helfer noch ein kühles Abschlussgetränk und waren sich einig, dass der „Swing am Weinberg“ wiederholt werden muss!!

Monika Wenske, Fotos: Reinhard Wenske

Der Wein & Kulturverein

Wöllstadt feiert 10-jähriges Jubiläum

Was haben die Weinfreunde Bad Nauheim damit zu tun? Grundsätzlich mal wenig bis gar nix. Wären da nicht die Annäherung und interessierten Kontakte vergangener Jahre, welche gerade in jüngster Zeit neu belebt und vertieft wurden. Das Resultat: Persönliche Kontakte von Vorstand zu Vorstand, gegenseitiger Austausch unserer Informationen „Weingeflüster“ und „Wein-Blättchen“ bis hin zu Verabredungen auf Vereinsebene.

Nun feiern unsere Wöllstädter Freunde traditionell und routiniert das jährliche Weinfest, in 2017 bereits zum 9. Mal, zu dessen Highlight unbestritten die Wahl der Weinkönigin zählt. Und genau dazu hatte der Wein & Kulturverein unseren Vorstand eingeladen, erstmalig und herzlich.

Wenngleich exakt an diesem 29. Juli unser Präsident als Mitbegründer und 1. Vorsitzender des ‚Kleintierzuchtvereins Nieder-Mörlen‘ dort das 50. Vereinsjubiläum zu feiern hatte, stand der Vorsatz, zumindest eine Grußbotschaft zu übermitteln – und zwar persönlich!

Das geschah dann auch. Margrit, Bernd, Karl-Heinz und Anita (ein Heimspiel für die Wöllstädterin) wurden sehr herzlich von dem gerade wiedergewählten 1. Vorsitzenden Sebastian Briel – der auch Gründungsvorsitzender des Vereins ist – begrüßt und willkommen geheißen.

Im Rahmen seiner Festansprache stellte Sebastian Briel mit erkennbarer Sympathie die Verbundenheit mit den Weinfreunden Bad Nauheim heraus und betonte seine Freude über die heutige Anwesenheit einer Delegation derselben.

Darauf zu antworten, zu danken und zu gratulieren war für Bernd Witzel selbstverständlich. In seiner gewohnt pointierten und launigen Art zeichnete er ein Bild unseres Freundeskreises und stellte dabei die verbindenden Gemeinsamkeiten mit den Wöllstädter Freunden heraus. Aber auch Unterschiede zeigte er schmunzelnd auf: „Ihr versteht das ganze Jahr hervorragend zu feiern, wir arbeiten das ganze Jahr im Weinberg.“ Da hatte er ebenso die Lacher auf seiner Seite wie auch mit seiner listigen Bemerkung, wonach er sich anfangs gefragt hätte, wo denn der Weinanbau des Vereins in Wöllstadt überhaupt stattfände... (Info: Der Verein produziert nicht.)

So sehr Harmonie das Treffen bestimmte, mit einem Vorschlag an den 1. Vorsitzenden scheiterte Bernd krachend: Seine Idee, der engen Freundschaft beider Vereine dadurch Ausdruck zu verleihen, dass die amtierende Weinkönigin im Wechsel ein Jahr in Wöllstadt - und dann ein Jahr in Bad Nauheim residieren sollte, erklärte Sebastian Biel lachend als nicht verhandelbar.

Die Wahl der diesjährigen Weinkönigin schloss sich an. Eingerahmt von bildhübschen Ex-Weinköniginnen des Vereins, stellt Sebastian Biel die vorgeschlagene Kandidatin vor. Traditionell sind alle Festbesucher wahlberechtigt, also durften auch wir uns beteiligen. Gewählt und inthronisiert wurde mit überwältigender Mehrheit die amtierende Königin Lisa I. – bürgerlich Lisa Langlitz - für ein weiteres Jahr Regentschaft.



Mit den Zusagen, am 10. September zu unserer Weinausgabe als Gäste anwesend zu sein, verabschiedeten wir uns von äußerst sympathischen Menschen und einer großartigen Veranstaltung.

K.-Heinz Dorfner, Foto: Margrit Lehmann

Brunch im Weinberg



Wer hätte gedacht, dass nach einer regenreichen Woche Sonntag, der 13. August, an dem wir auf dem Weinberg brunchen wollten, so ein schöner und sonnenreicher Tag werden würde!

Bepackt mit selbst zubereiteten Speisen, Geschirr, Besteck und Servietten kamen die



Weinfreunde vor der „Parzelle 21“ an und sorgten dafür, dass ihr Vorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte.

Zunächst wurden die Tische und Bänke in Gemeinschaftsarbeit vor der ehemaligen Jugendherberge aufgestellt und mit weißen Tischdecken geschmückt. Als Tischdecke herhalten mussten wieder einmal, wie schon im letzten Jahr, Omas frisch gestärkte Bettlaken. Die Hausfrauen unter uns sind eben sehr erfindungsreich. In diesem Jahr hatten die Organisatoren kurzerhand für ein gemietetes Faltzelt gesorgt, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. In unserem Fall sorgte das Zelt für Sonnenschutz.



Auch Ehrengäste waren diesmal dabei. Unsere Kreisbeigeordnete und Dezernentin für Jugend und Soziales des Wetteraukreises, Stephanie Becker -Bösch, kam voll bepackt mit Futteralien und ihrer liebenswerten Familie zu unserem Sommerspaß.

Sie wurde vorher von Anita Kröker geimpft, dass sie auf jeden Fall Leckereien nicht nur für sich, sondern auch für die anderen Teilnehmer bereit halten sollte, was sie auch, wie man dann erleben konnte, bereitwillig tat.



Bernd Witzel eröffnete in alter, guter Manier das schöne Fest. Einige hatten sich bereits die Münder vollgestopft, was um die Uhrzeit verständlich war, kamen wir doch mit knurrenden Mägen zum Brunch und hatten all die Köstlichkeiten vor Augen.

Jeder hatte etwas mitgebracht, was er großzügig in der Runde anbot. Nicht nur Brot, Baguette mit Süßem oder Deftigem, auch Salate jeder Art und



Quiches in allen Variationen und schönen Aufmachungen, sowie Frikadellen und Hühnerbeinchen standen auf den Tischen.

Getränke konnte man sich bequem aus unserer „Parzelle 21“ holen. Kaffee, Wasser und Wein waren gefragt, und die Weinfreunde wären nicht die, wofür sie angetreten sind, nämlich die Geselligkeit im Verein zu fördern, wenn sie nicht auch hier an diesem tollen Sonntag ein familiäres Fest daraus gemacht hätten. Gespräche über Wein, Familie, Krankheiten, Politik, Urlaub und Karneval in Köln, von allem war etwas dabei. Und alle schienen sich prima zu unterhalten.

Selbst, als die offizielle Veranstaltung zu Ende war und jeder seine Tasche gepackt hatte, ging es weiter nach nebenan vor unser Vereinshaus, das sich mittlerweile mit vielen Gästen gefüllt hatte.

Ich glaube, allen hat es gefallen, auch unsere Ehrengäste waren von Anfang an in aufgeräumter Stimmung, und wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals für das Interesse an



unserem Wirken und für ihren Besuch. Bernd Witzel übernahm dann noch eine Führung durch unsere Weinanlage, damit die Gäste einen umfassenden Eindruck von unserer Arbeit mit nach Hause nehmen konnten.

Danke auch an Anita Kröker und Elo Reuter für ihre Planung und Organisation. Ich hoffe, dass Elos Hund Freckel sich nicht den Magen verdorben hat, auch er genoss ganz offensichtlich die Gastfreundschaft der Weinfreunde!

Text und Fotos: Helga Ott

Und da war noch etwas....

Wenn Günter Neubauer, Weinfreund und Vorstandsmitglied zu einer Laudatio anhebt, ist die gute Stimmung im Saal garantiert! So geschehen am 28. Juli bei dem Kleintierzüchter Verein Nieder-Mörlen, dem Günter Neubauer die Grußbotschaft unseres Freundeskreises zu deren 50. Jubiläum überbrachte. Das war naheliegend, ist doch deren 1. Vorsitzender und Mitbegründer des Vereins unser Präsident Bernd Witzel. So konnte Günter Neubauer auf humorvolle Art die Gemeinsamkeiten in der Führung beider Vereine herausstellen und erzielte dabei mit seinen launigen „Zwischentönen“ große Heiterkeit und fröhlichen Beifall, nicht zuletzt auch bei Bernd Witzel.



Text und Foto: K.-Heinz Dorfner

Rest-Termine 2017

Sonntag, 10. September 11:00 Uhr	**Weinausgabe 2017** Kulturscheune Bernd Witzel in Nieder-Mörlen, Am Haingraben 5 (Um Kuchen– und Salatspenden wird gebeten!)
Oktober	**Weinlese/n** auf dem Johannisberg
November	**Essen aus der Region** „Parzelle 21“
Montag, 4. Dezember	Besuch des Weihnachtsmarkts in Wiesbaden
Freitag, 15.12. bis Sonntag, 17.12.	**Christkindlmarkt** Sprudelhof

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199, mobil: 0152- 08882030,
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfrende-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder **0171-8 678 208**
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.